

**IN  
FOCUS**

# ECONOMY IN FIGURES

## **DIE SÜDTIROLER WIRTSCHAFT - AKTUELLE DATEN, INDIKATOREN UND ENTWICKLUNGEN**

Informationsunterlage für den Wirtschaftsunterricht in den Ober-, Berufs- und Fachschulen mit themenrelevanten Verweisen auf die INFOCUS-Module.



Die **INFOCUS-Module** vertiefen schülergerecht diverse Aspekte der Südtiroler Wirtschaft. Sie können kostenlos hier bezogen werden:  
<http://www.handelskammer.bz.it/de/dienstleistungen/schule-wirtschaft>  
alberta.mahlknecht@handelskammer.bz.it; T +39 0471 94 57 07



Unter dem Begriff **WIRTSCHAFT** (oder auch **ÖKONOMIE**, vom griechischen Wort für „Haushaltung“ oder „Verwaltung“) versteht man alle Tätigkeiten, die auf die Produktion, die Verteilung, den Austausch und den Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen gerichtet sind.

# Südtirols WIRTSCHAFT

WIE SETZT SICH DIE BEVÖLKERUNG ZUSAMMEN? UND WIE HAT SIE SICH IM LAUFE DER JAHRE ENTWICKELT?

WIE IST DIE ARBEITSMARKTLAGE IN SÜDTIROL?

WELCHE BEDEUTUNG HAT DER AUSSENHANDEL FÜR SÜDTIROL?

WODURCH IST DIE GEOGRAFISCHE LAGE SÜDTIROLS GEKENNZEICHNET?

WELCHE HISTORISCHEN EREIGNISSE HABEN DIE SÜDTIROLER WIRTSCHAFT AM MEISTEN BEEINFLUSST?

WELCHE SEKTOREN DER SÜDTIROLER WIRTSCHAFT SIND AM PRODUKTIVSTEN?

03

Entdecke die Südtiroler Wirtschaft mit Elsa...

Elsa ist eine Südtiroler Schülerin, die gerade erst für ein Jahr nach Deutschland gezogen ist. Während des Wirtschaftsunterrichts bittet die Lehrerin Elsa, eine Präsentation über die Wirtschaft Südtirols für ihre neuen Mitschüler/innen zu halten, die neugierig sind und mehr über die Heimat der Neuen erfahren möchten. Dies sind nur einige der Fragen, die ihr die Mitschüler/innen stellen und auf die Elsa eine Antwort zu geben versucht:

## SÜDTIROL

in Zahlen

|                  |   |                     |   |
|------------------|---|---------------------|---|
| Fläche           | <b>7.400 km<sup>2</sup></b>   | Lebenserwartung     | <b>81,2 Jahre für Männer,<br/>85,5 für Frauen</b> |
| Siedlungsfläche  | <b>21.991 ha (2,97%)</b>  | Unternehmen         | <b>58.216</b>                                     |
| Einwohner        | <b>524.256</b>  | Beschäftigte        | <b>273.500</b>                                    |
| Dichte           | <b>70 Einwohner /km<sup>2</sup></b>                                   | Erwerbstätigenquote | <b>72,7%</b>                                      |
| Hauptstadt       | <b>Bozen (106.441 Einwohner)</b>                                      | Arbeitslosenquote   | <b>3,7%</b>                                       |
| Anzahl Gemeinden | <b>116</b>  | BIP-pro-Kopf        | <b>42.400 €</b>                                   |
| Sprachen         | <b>Deutsch (69,4%),<br/>Italienisch (26,1%),<br/>Ladinisch (4,5%)</b> |                     |   |

## Die GEOGRAFISCHE LAGE

Bevor sie damit beginnt, der Klasse die Wirtschaft ihrer Heimat näher zu bringen, möchte Elsa der Klasse eine Einführung über Südtirol und dessen geografische Lage geben.

04

Südtirol ist die nördlichste Provinz Italiens. Das Gebiet, das sich im Herzen der Alpen und in einer sehr zentralen Lage in Europa befindet, grenzt an Österreich, die Schweiz und die Provinzen Sondrio, Trient und Belluno. Außerdem bildet Südtirol zusammen mit der Provinz

Trient und dem Bundesland Tirol die Euregio. Mit einer Fläche von **7.400 km<sup>2</sup>** ist Südtirol die flächenmäßig größte Provinz Italiens und ist als Berggebiet eingestuft (neben dem Trentino und dem Aostatal). Daher ist nur ein kleiner Teil besiedel- und bewirtschaftbar. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass die bergige Landschaft, mit Gipfeln, die fast die **4.000-Meter-Grenze** erreichen, zum Motor eines ganzjährig florierenden Tourismus geworden ist.



Südtirol ist von einer der wichtigsten europäischen Verkehrsadern durchzogen, der **Brennerachse**, die gleichzeitig der bedeutendste Alpenpass ist. Südtirol nimmt damit eine Brückenfunktion zwischen Italien und Mitteleuropa ein. Aus diesem Grund zieht es auch ausländische Unternehmen nach Südtirol, um von hier aus den italienischen Markt zu bearbeiten.

### DIE HÖHENSTUFEN in Südtirol

Quelle: ISTAT  
© 2017 WIFO

>2.000 m

37%

1.000 m - 2.000 m

49%

<1.000 m

14%

# Die WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Um die Wirtschaft besser zu verstehen, muss man ihre Entwicklung kennen. Daher entscheidet sich Elsa, einige Meilensteine der Geschichte Südtirols Revue passieren zu lassen, welche die lokale wirtschaftliche Entwicklung am meisten beeinflusst haben.

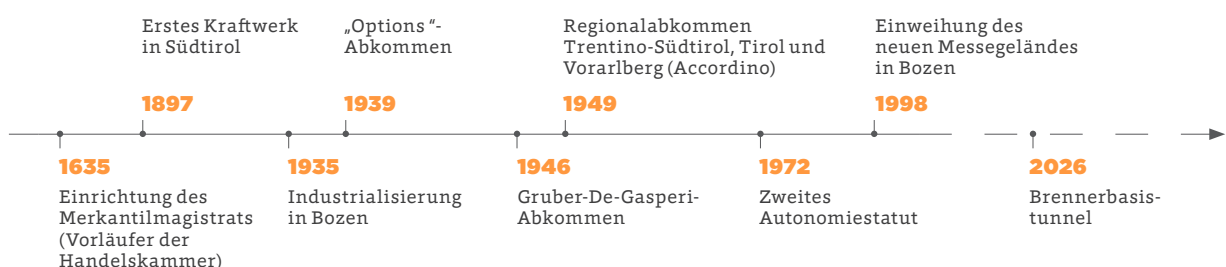
Aufgrund seiner natürlichen geografischen Lage war Südtirol immer ein Durchgangsland und ein Treffpunkt zwischen den Völkern, die zu den beiden großen Kulturräumen im Norden und Süden der Alpen gehören. Bereits zu Zeiten der Römer war Südtirol, dank des Baus der Via Claudia Augusta, ein wichtiger Handelsknoten. Um 1200 herum entstanden auch die Bozner Messen. Trotz der günstigen Lage war Südtirol im Laufe seiner Geschichte lange Zeit eine arme Region. Die wirtschaftliche Grundlage war vorrangig die Berglandwirtschaft, die im Allgemeinen wenig produktiv war und häufig durch starke Krisen gebeutelt wurde, außerdem das Handwerk und der Bergbau. Erst ab 1850 begann sich die Industrie zu entwickeln, die in den traditionellsten Sektoren tätig war (Holz, Textil und Nahrungsmittel). Die Annexion Südtirols durch Italien nach dem Ersten Weltkrieg führte zu einem großen Wandel der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen: Im Rahmen der vom Faschismus betriebenen Italianisierung siedelte sich im

Süden Bozens die Schwerindustrie an. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann eine Phase des Wiederaufbaus und des wirtschaftlichen Wachstums. Mit der Unterstützung einer weit-sichtigen Politik wurden viele Randgebiete aufgewertet und dadurch die Landflucht abge-wendet. Zur gleichen Zeit entwickelte sich der Tourismus und hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftsmotor etabliert. Im Lauf der 80er und 90er Jahre stabilisierte sich die Einwoh-nerzahl, und der wirtschaftliche Wohlstand konsolidierte sich. Der Beginn des 21. Jahrhun-derts ist gekennzeichnet durch die Öffnung der Märkte sowie durch die Herausforderung, mit einer auf kleine Unternehmen basieren-de Wirtschaftsstruktur dem internationalen Wettbewerb standzuhalten.

05



Mit dem **zweiten Autonomiestatut** von 1972 erhielt Südtirol beachtliche Rechte auf politischer und wirtschaftlicher Ebene, darunter eine weitreichende Finanzautonomie und zahlreiche Gesetzes- und Verwaltungszuständigkeiten.





# Die BEVÖLKERUNG

Elsa weiß, dass die Bevölkerung die Grundlage der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung bildet.

In Südtirol leben **524.256** Personen, was nur **0,9%** der italienischen Gesamtbevölkerung entspricht, obwohl es sich um die Provinz mit der größten Fläche handelt. Aufgrund seiner geografischen Besonderheiten (Berggebiet) ist Südtirol relativ dünn besiedelt. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte beläuft sich auf **70** Einwohner pro km<sup>2</sup>, während in der Hauptstadt Bozen **2.034** Personen pro km<sup>2</sup> leben. Mehr als die **Hälfte** der Südtiroler Bevölkerung lebt in ländlichen Gebieten.

Das Durchschnittsalter der Einwohner liegt bei **42** Jahren, und die Lebenserwartung liegt in Südtirol über dem nationalen Durchschnitt.

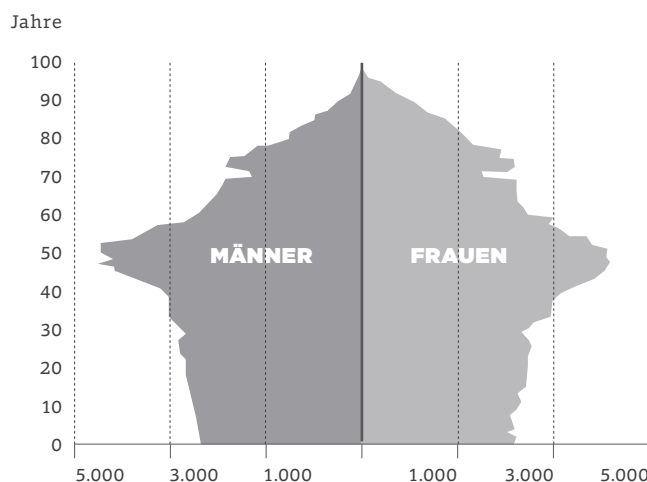
Was die Ausbildung betrifft, so besuchen fast **20.000** Schüler/innen eine Oberschule, während sich mehr als **10.000** für eine Berufsausbildung entschieden haben (Vollzeit- oder Lehrlingskurse). **11%** der ansässigen Bevölkerung sind heute Akademiker/innen, 2001 machte ihr Anteil erst **7%** aus.

07

## HAUSHALTE in Südtirol

| Jahr        | Haushalte insgesamt | Durchschnittliche Größe |
|-------------|---------------------|-------------------------|
| <b>1981</b> | <b>130.580</b>      | <b>3,2</b>              |
| <b>1991</b> | <b>146.928</b>      | <b>3,0</b>              |
| <b>2001</b> | <b>173.914</b>      | <b>2,6</b>              |
| <b>2011</b> | <b>204.416</b>      | <b>2,4</b>              |
| <b>2015</b> | <b>217.131</b>      | <b>2,4</b>              |

## ALTERSSTRUKTUR der Südtiroler Bevölkerung



Quelle ASTAT; Volkszählungen und Jahr 2015 ©2017 WIFO

# Einkommen UND KONSUM

08

Um ein vollständigeres Bild der Südtiroler Gesellschaft zu erhalten, muss Elsa die Einkommensquellen und die Konsumstruktur der Haushalte ermitteln: Sie stellt sich also die Frage, wie viel die Haushalte im Durchschnitt verdienen und welche Ausgaben sie tätigen.

In unserer marktwirtschaftlich<sup>1</sup> organisierten Gesellschaft sind das Einkommen und dessen Verteilung zentrale Themen des Gemeinschaftslebens. Um das Wohlstandsniveau verschiedener Kategorien von Haushalten zu vergleichen wird das verfügbare Einkommen herangezogen. Daraus können Indikatoren berechnet werden, mit denen die Armut ermittelt wird. 2013 verfügten die in Südtirol ansässigen Haushalte ein durchschnittliches Haushaltseinkommen in Höhe von **36.774 Euro**.

Was den Verbrauch angeht, so konsumierte ein Südtiroler Haushalt 2015 monatlich durchschnittlich Güter und Dienstleistungen im

Wert von **3.380 Euro**. Lebensmittel haben dabei im Verhältnis zu den Gesamtausgaben der Haushalte ein relativ geringes Gewicht. Es ist also besonders der Konsum von Gütern und Dienstleistungen im Non-Food-Bereich, der die Haushaltskasse belastet. Dazu gehören unter anderem Kosten für das Wohnen, Mobilität, Gastgewerbe und Gastronomie, Freizeit und Kultur.

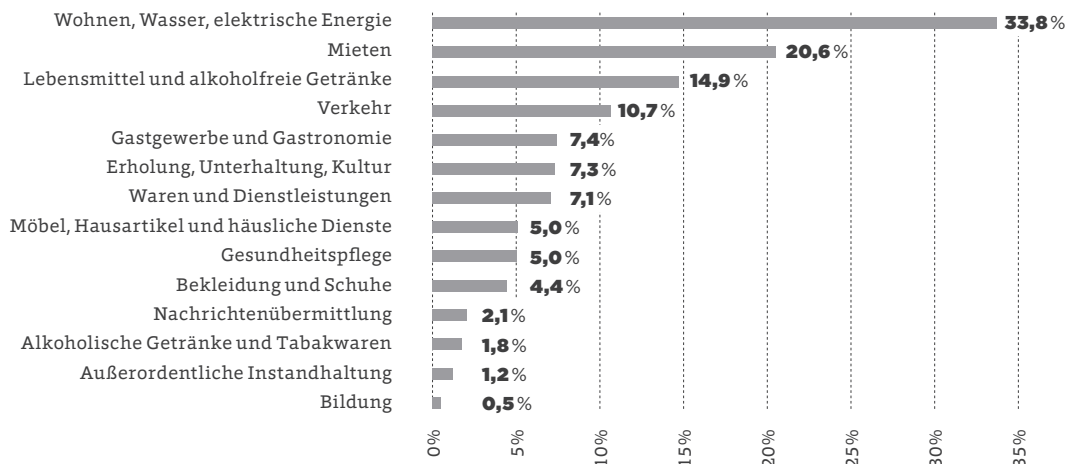
## EINKOMMEN der Haushalte

| Haushaltstypen  | Durchschnittliches Einkommen |
|---|------------------------------|
| Elternteil mit einem oder mehreren unterhaltsberechtigten Kindern | <b>30.093 €</b>              |
| Paar mit einem unterhaltsberechtigten Kind                        | <b>49.268 €</b>              |
| Paar mit zwei unterhaltsberechtigten Kindern                      | <b>53.842 €</b>              |
| Paar mit drei oder mehr unterhaltsberechtigten Kindern            | <b>47.326 €</b>              |
| Alleinlebende Frau  | <b>20.097 €</b>              |
| Alleinlebender Mann   | <b>25.567 €</b>              |
| Anderer Haushaltstyp  | <b>41.309 €</b>              |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>36.774 €</b>              |

Quelle ASTAT 2013  
©2017 WIFO

## VERBRAUCHSAUSGABEN privater Haushalte in Südtirol

Durchschnittlicher Monatsverbrauch der Südtiroler Haushalte; prozentuelle Verteilung



Quelle Istat 2015  
©2017 WIFO



# Der Südtiroler ARBEITSMARKT

**Ein Mitschüler von Elsa interessiert sich für eine Arbeitsstelle in Südtirol und fragt sie, wie das Verhältnis von Nachfrage und Angebot auf dem Arbeitsmarkt in Südtirol, verglichen mit anderen europäischen Ländern und Regionen, ist.**

Der Arbeitsmarkt erwies sich, auch in der Zeit der weltweiten Rezession<sup>2</sup> von 2007 bis 2009 als eine Stärke der Südtiroler Wirtschaft. Die Erwerbstätigenquote liegt in Südtirol bei circa **72,7%**; dies bedeutet, dass drei Viertel der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren aktiv am Arbeitsleben teilnehmen. Die Arbeitslosenquote liegt bei **3,7%** und ist 2016 im Vergleich zu den vergangenen Jahren leicht gesunken.

In Südtirol sind **drei Viertel** der Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig. Der größte Teil der Frauen arbeitet im tertiären Sektor. Von

273.500 Beschäftigten im Jahr 2014 sind **75%** abhängig beschäftigt. Eine Eigenschaft des Arbeitsmarktes in Südtirol ist die hohe Saisonabhängigkeit: In der Landwirtschaft, im Tourismus und im Baugewerbe ist der Bedarf an Arbeitskräften in einigen Monaten groß, während er in anderen Zeiträumen des Jahres sinkt.

## ERWERBSTÄTIGEN- UND ARBEITSLIQUOTE

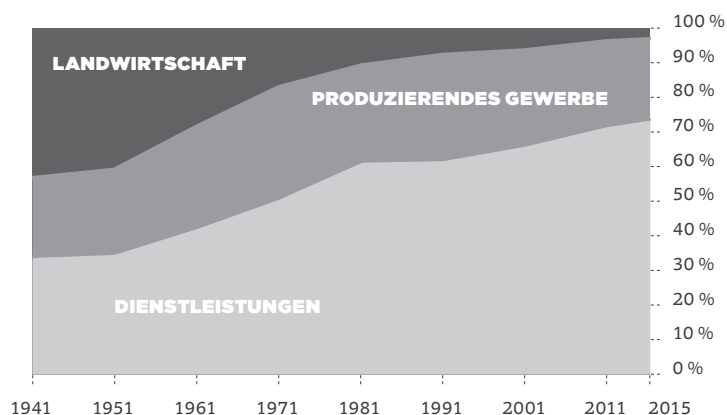
Europäischer Vergleich

| Länder            | Erwerbstätigenquote | Arbeitslosenquote |
|-------------------|---------------------|-------------------|
| Europäische Union | <b>66,6%</b>        | <b>8,6%</b>       |
| Deutschland       | <b>74,7%</b>        | <b>4,1%</b>       |
| Österreich        | <b>71,5%</b>        | <b>6,0%</b>       |
| Italien           | <b>57,2%</b>        | <b>11,7%</b>      |
| Trentino          | <b>66,0%</b>        | <b>6,9%</b>       |
| Südtirol          | <b>72,7%</b>        | <b>3,7%</b>       |

Quelle Eurostat 2016  
©2017 WIFO

## BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR IN SÜDTIROL

Entwicklung 1941 - 2015



Quelle Istat  
©2017 WIFO

# Das BRUTTOINLANDSPRODUKT

10

**Elsa fragt sich, wie man das Niveau der wirtschaftlichen Produktion misst und ob dieses mit dem tatsächlichen Niveau der Lebensqualität übereinstimmt.**

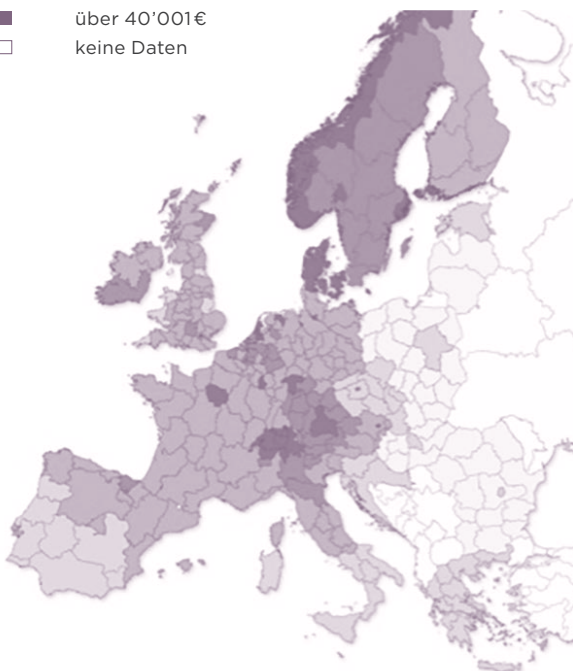
Eine sehr wichtige Größe zur Beurteilung des „Gesundheitszustands“ einer Wirtschaft ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP), also der Wert all dessen, was ein Land oder eine Region im Laufe eines Jahres produziert. Beispielsweise

bedeutet ein Anstieg des BIP im Vergleich zum Vorjahr, dass mehr Güter und Dienstleistungen produziert wurden und dass infolgedessen Einkommen und Wohlstand gewachsen sind. Das BIP ist jedoch ein kritischer Indikator für den wirtschaftlichen Wohlstand eines Landes: Beim Anstieg des BIP erhöhen sich die Konsummöglichkeiten, aber im Allgemeinen steigen auch die Umweltverschmutzung und die negativen Auswirkungen auf den Menschen.

## BIP/KOPF

EU-Regionen Vergleich

- bis 10'000€
- 10'001€ bis 20'000€
- 20'001€ bis 30'000€
- 30'001€ bis 40'000€
- über 40'001€
- keine Daten

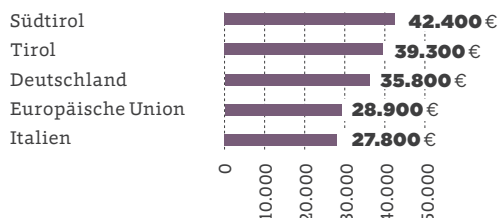


Quelle Eurostat 2010  
©2017 WIFO

Heute beläuft sich das BIP Südtirols auf **20 Mrd. Euro**. Das BIP-pro-Kopf, das man erhält, wenn man das gesamte BIP durch die Anzahl der Einwohner teilt, liegt bei **42.400 Euro**. Um Vergleiche mit anderen Regionen und Ländern durchzuführen, muss das BIP-pro-Kopf zu den Lebenshaltungskosten ins Verhältnis gesetzt werden: ein niedriges BIP-pro-Kopf relativiert sich, wenn die Kosten für Wohnung, Nahrung und Strom gemäßigt sind (siehe Kaufkraftparität).

## BIP PRO KOPF IN KKP

Europäischer Vergleich



Quelle Eurostat 2015  
©2017 WIFO



## DIE KAUFKRAFTPARITÄT (KKP)

ist eine virtuelle Währung, die es gestattet, die Einkommensniveaus unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenshaltungskosten zu vergleichen.

... ÜBER **40%** DER SÜDTIROLER/INNEN IN GEMEINDEN MIT EINER BEVÖLKERUNG VON MEHR ALS 10.000 EINWOHNERN LEBEN? DIESE MACHEN NUR **6%** DER GESAMTFLÄCHE DES LANDES AUS.

Wusstest du schon, dass...



Ciao!

Hallo!

... DIE FREIE UNIVERSITÄT BOZEN DIE ERSTE **DREISPRACHIGE** UNIVERSITÄT EUROPAS IST?

Hi!

... **BHUTAN** DAS EINZIGE LAND DER WELT IST, DAS NICHT DAS BIP, SONDERN DAS „BRUTTONATIONALGLÜCK“ ALS WICHTIGSTEN WIRTSCHAFTLICHEN INDIKATOR NUTZT? DIESES BASIERT AUF VIER GRUNDLEGENDEN SÄULEN: NACHHALTIGE SOZIALE ENTWICKLUNG, ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT, FÖRDERUNG KULTURELLER WERTE UND GUTE REGIERUNGSFÜHRUNG.

...DIE GEBURTENRATE MIT **1,7 KINDER** PRO FRAU IM GEBÄRFÄHIGEN ALTER, DIE HÖCHSTE IN GANZ ITALIEN IST?



... DIE ERWERBSTÄTIGENQUOTE SICH AKTUELL AUF **72,7%** BELÄUFT? DIES BEDEUTET, DASS FAST **DREI VIERTEL** DER BEVÖLKERUNG IM ALTER **ZWISCHEN 15 UND 64 JAHREN** AKTIV AM ARBEITSLEBEN TEILNIMMT.

## To Do ARBEITSAUFGABEN

**1) Bozen behauptet sich jedes Jahr unter den ersten Städten Italiens im Ranking für die beste Lebensqualität. Aber sie ist auch eine teure Stadt; insbesondere die Preise im Bau- und Nahrungsmittelsektor sind sehr hoch.**

Denke über die Folgen nach und führe einige Beispiele aus deiner persönlichen Erfahrung an.

**2) Das BIP als Maß für Reichtum wird oft kritisiert, da es die quantitative, aber nicht die qualitative Entwicklung beschreibt.**

Überlegt, welche Vor- und Nachteile das BIP als Wohlstandsindikator aufweist.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Die Südtiroler UNTERNEHMEN

12

Um zu erfahren, wie viele Unternehmen in Südtirol tätig sind, informiert sich Elsa bei der Handelskammer Bozen. Denn in Italien muss jede Unternehmenstätigkeit im Handelsregister<sup>3</sup> eingetragen sein.

2016 waren **58.216** Unternehmen eingetragen, davon **13.427** Handwerksbetriebe und **16.726** landwirtschaftliche Unternehmen. Die Differenz zwischen Eintragungen und Löschungen hängt stark vom allgemeinen wirtschaftlichen Klima ab; beispielsweise war die Differenz Anfang der 90er Jahre negativ. Das Jahr 2016 schloss mit einem leicht positiven Saldo ab (**2.962** Unternehmen wurden eingetragen und **2.928** wurden gelöscht).

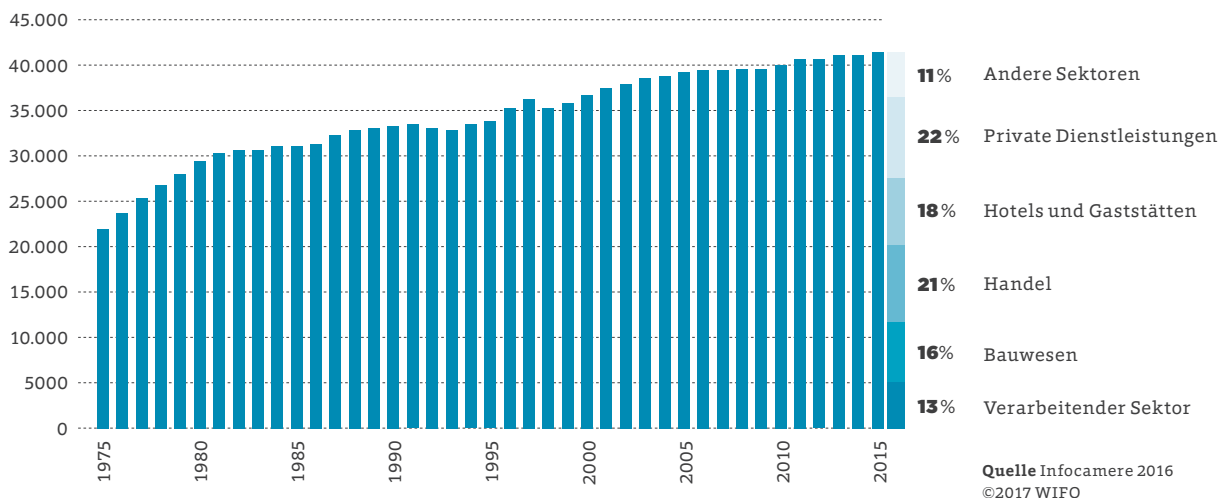
Schaut man sich die Rechtsform<sup>4</sup> an, so sind der Großteil der Südtiroler Unternehmen (**62%**) Einzelunternehmen, **20%** sind Personengesellschaften, während die übrigen Kapitalgesellschaften bzw. andere Formen sind, wie zum Beispiel Genossenschaften.

In einem Südtiroler Unternehmen sind durchschnittlich **4,3** Personen beschäftigt (abhängig Beschäftigte). Diese Angabe spiegelt eine Unternehmensstruktur wider, die von Kleinunternehmen gekennzeichnet ist, besonders in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe. Die Unternehmen mit bis zu einem Beschäftigten entsprechen fast der **Hälfte** aller Unternehmen. Im übrigen Italien und in Österreich ist der Anteil dieser Kleinstunternehmen niedriger.

In Südtirol ist circa **eines von fünf Unternehmen** „weiblich“. Man spricht von „weiblichen“ Unternehmen, wenn Frauen bei Einzelunternehmen Inhaberinnen sind, bei Personengesellschaften die Mehrheit der Gesellschafter bilden, bei Kapitalgesellschaften dagegen die Mehrheit des Gesellschaftskapitals<sup>5</sup> halten und/oder die Mehrheit der Verwalter stellen. Der Anteil von Frauen in Führungsposition liegt bei circa **einem Viertel**.

## ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN

in Südtirol (ohne Landwirtschaft)



# Die PRODUKTIONSSTRUKTUR



Um die **BESCHÄFTIGUNG** zu messen, kann die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VÄ) herangezogen werden, d. h. die Anzahl der Personen, die während eines gesamten Jahres Vollzeit gearbeitet haben. Die Arbeit der Beschäftigten, die nicht das ganze Jahr oder in Teilzeit gearbeitet haben, wird in VÄ umgerechnet. Beispielsweise wird ein/e Teilzeitmitarbeiter/in (50%) als halbe Vollzeitarbeitseinheit gezählt.

**Um herauszufinden, wie die Südtiroler Wirtschaft strukturiert ist, sieht sich Elsa an, wo und in welchen Bereichen die heimischen Unternehmen tätig sind.**

Betrachtet man die geografische Verteilung der Südtiroler Unternehmen, so sind je **20%** in den Bezirken Burggrafenamt und Bozen sowie im Überetsch-Unterland (**15,5%**) und im Pustertal (**15,3%**) angesiedelt.

Um die Produktionsstruktur zu verstehen, bietet es sich an, den Anteil der Beschäftigten heranzuziehen. Beispielsweise arbeiten im Handel **13%** der Beschäftigten.

## UNTERNEHMEN IN SÜDTIROL

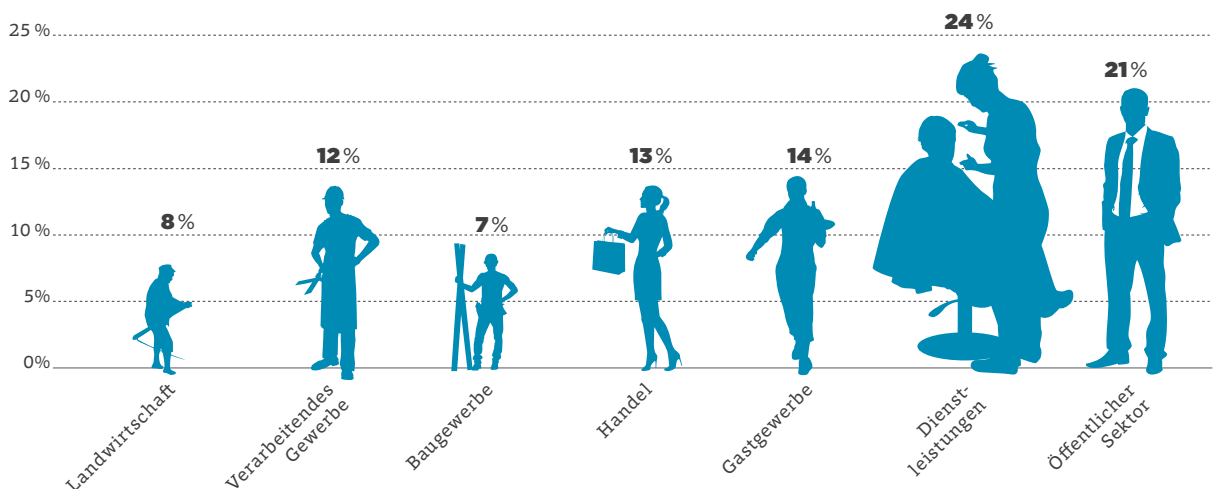
nach Bezirken

| Bezirke             | Unternehmen   | Anteil       |
|---------------------|---------------|--------------|
| Vinschgau           | <b>4.409</b>  | <b>7,6%</b>  |
| Burggrafenamt       | <b>11.470</b> | <b>19,7%</b> |
| Überetsch-Unterland | <b>8.974</b>  | <b>15,4%</b> |
| Bozen               | <b>11.285</b> | <b>19,4%</b> |
| Salten-Schlern      | <b>6.193</b>  | <b>10,6%</b> |
| Eisacktal           | <b>5.023</b>  | <b>8,6%</b>  |
| Wipptal             | <b>1.952</b>  | <b>3,4%</b>  |
| Pustertal           | <b>8.910</b>  | <b>15,3%</b> |
| <b>Südtirol</b>     | <b>58.216</b> | <b>100%</b>  |

Quelle Infocamere 2016  
©2017 WIFO

## BESCHÄFTIGUNG IN SÜDTIROL

nach Wirtschaftssektoren



Quelle Istat 2014  
©2017 WIFO

# Die WACHSTUMSFAKTOREN

14

Im Rahmen ihrer Recherchen erfährt Elsa, dass die Produktivität eine grundlegende Größe für das Wirtschaftswachstum darstellt: Der Anstieg des BIP kann von einer höheren Beschäftigung, von einer Verbesserung der Arbeitsproduktivität oder einer Kombination dieser beiden Faktoren herrühren.

2014 belief sich in Südtirol die Arbeitsproduktivität<sup>6</sup> (Mehrwert pro Arbeitsstunde) auf **40,6 Euro**, während sie in Italien bei **36,9 Euro** lag. Einer der Faktoren, um wettbewerbsfähig zu bleiben und eine konstante Produktivität aufrechtzuerhalten, liegt unter anderem in der Förderung der innovativen Kräfte der Unternehmen, der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie im Ankauf von Know how.

### Wie innovativ ist Südtirol?

Innovation ist eine grundlegende Voraussetzung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu gewährleisten, sowohl im Hinblick auf die Effizienz der Produktion als auch in Bezug auf die Attraktivität der Produktpalette (Güter oder Dienstleistungen), die den Kunden angeboten wird. Gleichzeitig stellt sie einen äußerst wichtigen Faktor für das Wirtschaftswachstum dar, da sie durch die Verbesserung der Produktivität das Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens und damit des Lebensstandards der Bevölkerung ermöglicht. Die geringe Größe vieler Südtiroler Unternehmen erlaubt keine bedeutenden Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E). Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Situation liegt in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen bzw. zwischen den Unternehmen und den Forschungseinrichtungen.

### Wie digital ist Südtirol?

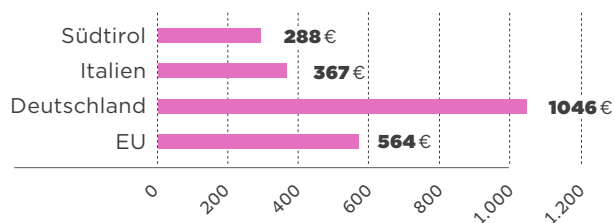
Die Verwendung von Informations- und Kom-

munikationstechnologien (IKT) für die eigene Geschäftstätigkeit ist zu einem entscheidenden Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens geworden. Mehr als **85%** der Unternehmen haben eine eigene Internetseite. Zudem verwenden **60,4%** der Unternehmen mindestens ein soziales Netzwerk (zum Beispiel: Facebook, Twitter, YouTube) als weiteren und innovativen Kommunikationskanal.

### QUOTE DER INVESTITIONEN IN F&E

Europäischer Vergleich

Euro pro Einwohner



Quelle Eurostat 2014  
©2017 WIFO

### VERWENDUNG VON WEBSEITEN UND SOZIALEN MEDIEN

in Unternehmen mit mind. 10 Mitarbeitern

| Sektor                 | Internetseite | Social Media |
|------------------------|---------------|--------------|
| Verarbeitendes Gewerbe | <b>94,6%</b>  | <b>49,4%</b> |
| Energieversorgung      | <b>75,0%</b>  | <b>22,0%</b> |
| Baugewerbe             | <b>81,5%</b>  | <b>33,9%</b> |
| Dienstleistungen       | <b>84,4%</b>  | <b>70,7%</b> |
| <b>Gesamt</b>          | <b>85,7%</b>  | <b>60,4%</b> |

Quelle Astat 2017  
©2017 WIFO



# Der AUSSENHANDEL

**Elsa möchte ihren Mitschüler/innen zeigen, wie viel Waren von Südtirol nach Deutschland exportiert werden und analysiert daher die geschäftlichen Beziehungen der Südtiroler Unternehmen.**

2016 haben circa **2.650** Südtiroler Unternehmen Waren exportiert, davon **1.790** mit einem Wert von mehr als **10.000 Euro**. Der größte Handelspartner ist Deutschland, gefolgt von Österreich und der Schweiz. Bei der Analyse der exportierten Produktgruppen stellt sich heraus, dass Lebensmittel und Getränke die am meisten exportierten Produkte sind: Der allein mit diesen Produkten erzielte Umsatz beläuft sich auf **836 Millionen Euro**. An zweiter Stelle stehen Maschinen und mechanische Apparaturen (z.B. Aufstiegsanlagen), gefolgt von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

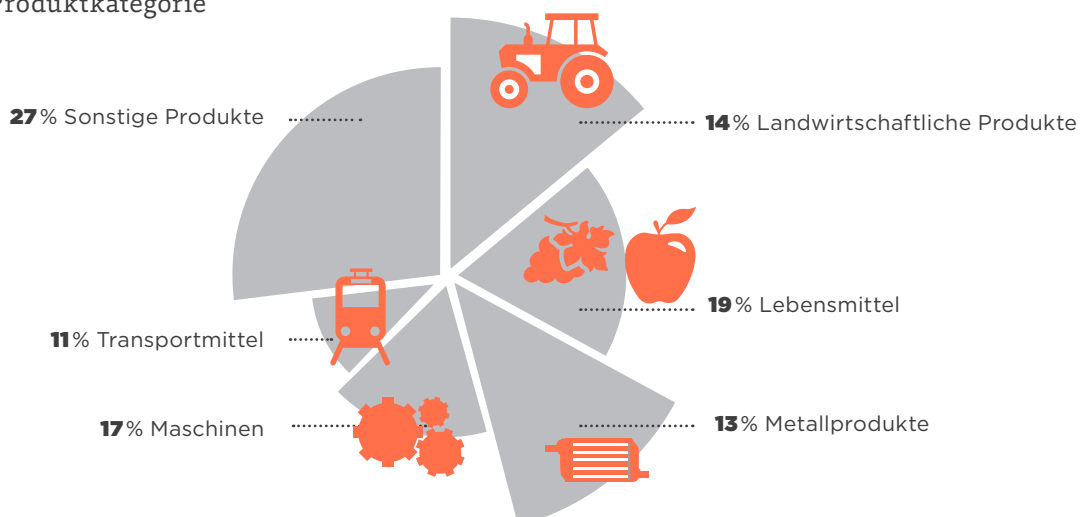
Was den Import angeht, so sind ebenfalls Lebensmittel und Getränke die wichtigsten Güter und machen fast **ein Fünftel** des gesamten

Imports aus. An zweiter Stelle befinden sich Metalle und Metallprodukte sowie an dritter Stelle Maschinen und mechanische Apparaturen. Wie beim Export sind auch beim Import Deutschland und Österreich die wichtigsten Handelspartner.

## SÜDTIROLER AUSSENHANDEL nach Land (in Tausend Euro)

| Länder                | Exporte          | Importe          |
|-----------------------|------------------|------------------|
| Deutschland           | <b>1.507.334</b> | <b>1.884.563</b> |
| Österreich            | <b>493.964</b>   | <b>1.003.468</b> |
| Schweiz               | <b>258.480</b>   | <b>41.593</b>    |
| Frankreich            | <b>211.213</b>   | <b>166.407</b>   |
| USA                   | <b>204.856</b>   | <b>40.420</b>    |
| Spanien               | <b>162.427</b>   | <b>78.570</b>    |
| UK                    | <b>127.076</b>   | <b>53.362</b>    |
| Niederlande           | <b>90.425</b>    | <b>270.577</b>   |
| Schweden              | <b>88.365</b>    | <b>26.328</b>    |
| Tschechische Republik | <b>81.621</b>    | <b>54.091</b>    |
| Andere Länder         | <b>1.208.373</b> | <b>612.092</b>   |
| <b>Gesamt</b>         | <b>4.434.134</b> | <b>4.231.471</b> |

## EXPORTIERTE WAREN nach Produktkategorie



Quelle Istat 2016





# Primärer SEKTOR

**Elsa lebt in einem ländlichen Gebiet und weiß, dass die Landwirtschaft seit jeher eine große Bedeutung für Südtirol hat, dank der Obst- und Weinwirtschaft sowie den Bauern, welche Viehzucht und Ackerbau betreiben.**

Die Tätigkeiten, die zum primären Sektor zählen, sind geschichtlich betrachtet die ersten, die vom Menschen ausgeübt wurden, daher auch die Bezeichnung „primär“. Dieser Sektor umfasst die Landwirtschaft, die Viehzucht und die Forstwirtschaft.

Da Südtirol vorwiegend gebirgig ist, ist nur ein sehr geringer Teil der Fläche landwirtschaftlich nutzbar. In den höher gelegenen Gebieten werden Tierhaltung und Milchproduktion betrieben; während in der Talsohle der Obst- und Weinbau überwiegen. Was die Art der Bodennutzung angeht, so sind **88%** von Wiesen und Weiden bedeckt, während die Fläche, die für den Anbau von Gemüse und Getreide bestimmt ist, knapp **2%** beträgt. Da Südtirol sich auf der südlichen Seite der Alpen befindet, ist es von einem milden Klima begünstigt, wovon besonders der Weinbau profitiert.

## LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE nach Zweckbestimmung



**61,1%**  
Weiden



**1,7%**  
Ackerland

**26,9%**  
Wiesen



**0,1%**  
Hausgärten

**10,2%**  
Gehölzkulturen

## LANDWIRTSCHAFT

Unternehmen

**16.726**

Veränderung im Zeitraum 2011-2016

**- 1,0%**

Beschäftigte

**15.800**

Wertschöpfung pro gearbeiteter Stunde

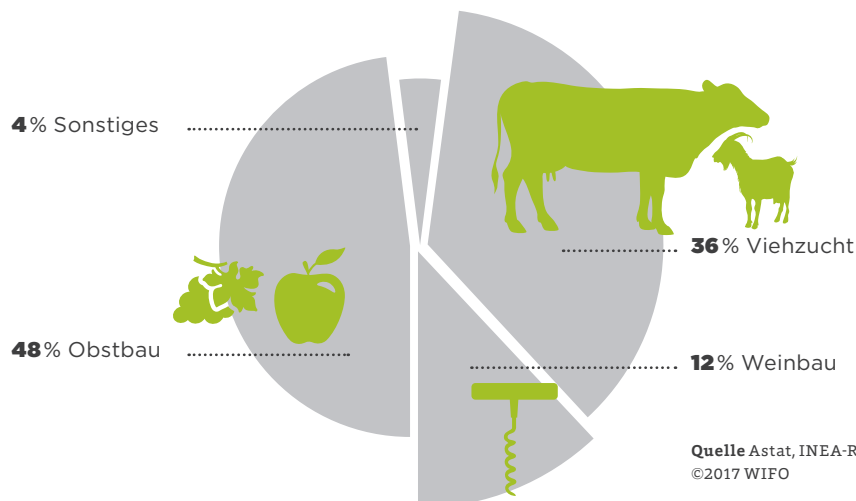
**20,41 €**

## LANDWIRTSCHAFT

18

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stellte die Landwirtschaft den wichtigsten Wirtschaftszweig dar und sie gibt bis heute einer großen Anzahl von Personen Arbeit. Allerdings ist für viele Bauern und Bäuerinnen die Landwirtschaft nicht mehr die Haupttätigkeit. Ungefähr die Hälfte geht einer zweiten Tätigkeit in anderen Wirtschaftssektoren nach. Der Anteil der Landwirtschaft am BIP des Landes liegt bei 5%. In Südtirol gibt es fast **17.000** land- und forstwirtschaftliche Unternehmen: Mehr als die Hälfte von diesen ist kleiner als fünf Hektar, ein Fünftel hat sogar eine Fläche von weniger als einem Hektar. Zwischen 2000 und 2010 ist sowohl die Anzahl der Agrarbetriebe als auch die bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche zurückgegangen. Das Hauptprodukt ist der Apfel: Insgesamt werden jedes Jahr circa eine Million Tonnen Äpfel geerntet. Circa **10%** der europäischen Gesamtproduktion an Äpfeln stammen aus Südtirol.

## ANTEILE DER WERTSCHÖPFUNG im Agrarsektor



Quelle Astat, INEA-RICA 2010  
©2017 WIFO

## VIEHZUCHT

Die Produkte aus der Viehzucht stellen nach dem Obstbau den zweitwichtigsten Bereich der Landwirtschaft dar. Allein die jährliche Milchproduktion erreicht **381 Millionen Kilogramm**. Die Fleischproduktion spielt dagegen eine geringere Rolle. Die Anzahl der Masttiere verringert sich sogar.

## WEINBAU

Auch der Wein stellt ein typisches Südtiroler Produkt dar. Da die für den Weinbau bestimmten Flächen begrenzt sind (**circa 5.400 ha**), ist die Produktion relativ gering. Außerdem setzt man vermehrt auf Qualität als auf Quantität. Eine andere aktuelle Tendenz im Bereich des Weinbaus ist jene hin zu den Weißweinen: Auf mehr als **60%** der Anbaufläche werden Weißweintrauben verschiedener Sorten angebaut. Circa die Hälfte des produzierten Weins wird auf dem lokalen Markt verkauft, knapp **20%** werden im restlichen Italien vermarktet, der übrige Wein wird exportiert.

## Sekundärer SEKTOR

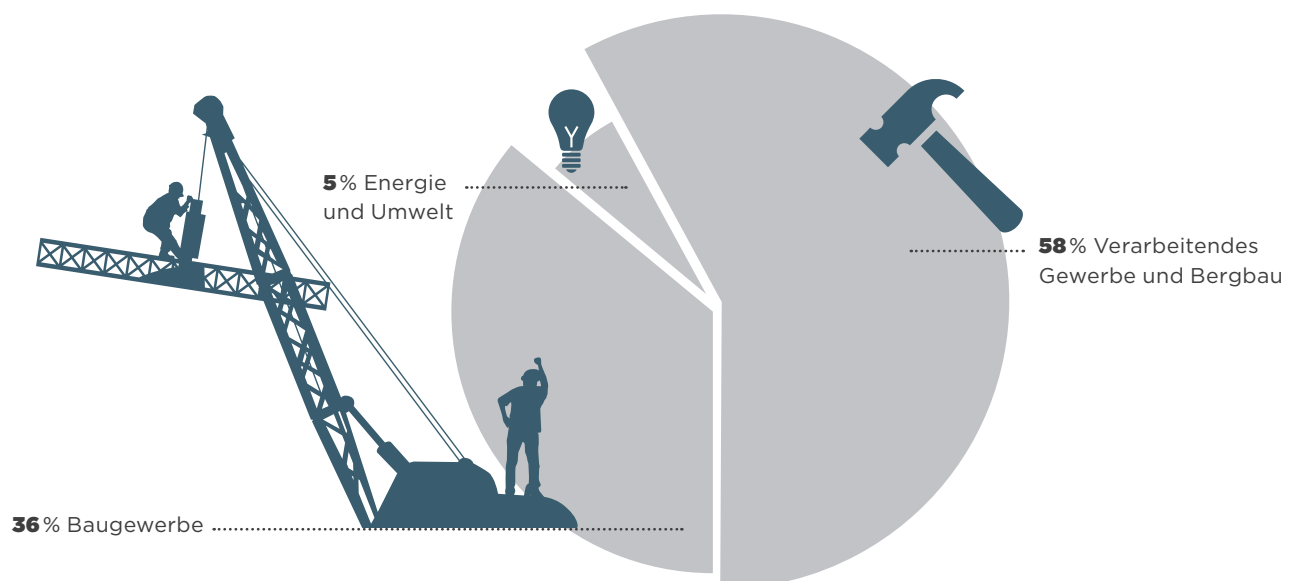
Ein Mitschüler von Elsa ist sehr unternehmenslustig und möchte ein Start-up in Südtirol gründen. Er ist besonders am sekundären Sektor interessiert. Elsa überprüft daher, welches die wesentlichen Tätigkeitsbereiche sind.

19

Der sekundäre Sektor besteht aus dem verarbeitenden Gewerbe, der Energieversorgung und dem Baugewerbe. **2014** arbeiteten circa **57.300** Personen, d.h. mehr als ein Fünftel der Südtiroler Beschäftigten in den fast **12.000** Unternehmen des sekundären Sektors. Von diesen Personen waren **33.500** im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt, **3.000** im Energie- und Umweltsektor und **20.800** im Baugewerbe.

### ANTEILE DER BESCHÄFTIGTEN

im sekundären Sektor





Die handwerklichen Tätigkeiten fallen in den sekundären Sektor (z.B. der Tischler) oder werden zu den Dienstleistungen gezählt (z. B. der Friseur).

In Südtirol gibt es **13.427** handwerkliche Betriebe, die häufig sehr klein sind.

20

## VERARBEITENDES GEWERBE

Das verarbeitende Gewerbe beinhaltet alle Tätigkeiten zur Verarbeitung von Primärprodukten in Güter, die für den Konsum oder die Produktion anderer Güter bestimmt sind. In den letzten Jahrzehnten haben sich verschiedene Südtiroler Unternehmen auf die Sektoren der alpinen Technologien und die Nahrungsmittelindustrie spezialisiert.

## ENERGIE

Im Bereich der elektrischen Energie ist die Produktion Südtirols im Jahresdurchschnitt ausreichend für die Deckung des jährlichen Eigenbedarfs. **92%** davon werden durch die zahlreichen Wasserkraftwerke gedeckt.

## BAUGEWERBE

Das Baugewerbe beinhaltet die Planung und Ausführung von Gebäuden und Infrastrukturen (Straßen, Brücken, Wasserbau etc.). Es umfasst damit alle Tätigkeiten, die mit der Errichtung, Veränderung, Reparatur oder den Abriss eines Gebäudes zu tun haben. Auch die Ausstattung der Innenräume (Installateure, Fliesenleger etc.) ist Teil dieser Branche. Die Südtiroler Bauunternehmen arbeiten vorwiegend auf dem lokalen Markt und geben circa **8%** der Beschäftigten in Südtirol Arbeit.

### VERARBEITENDES GEWERBE UND ENERGIE

Unternehmen  
**5.227**

Veränderung im Zeitraum 2011-2016  
**+ 0,9%**

Beschäftigte  
**36.500**

Wertschöpfung pro Arbeitsstunde  
**50,16 €**

### BAUWESEN

Unternehmen  
**6.664**

Veränderung im Zeitraum 2011-2016  
**- 0,5%**

Beschäftigte  
**20.800**

Wertschöpfung pro Arbeitsstunde  
**32,96 €**



# Tertiärer SEKTOR

**Während die Landwirtschaft die Rohstoffe produziert und der sekundäre Sektor sich mit deren Verarbeitung beschäftigt, erbringt der tertiäre Sektor Dienstleistungen. Elsa untersucht, wie sich Südtirol in den letzten Jahrzehnten hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft verändert hat.**

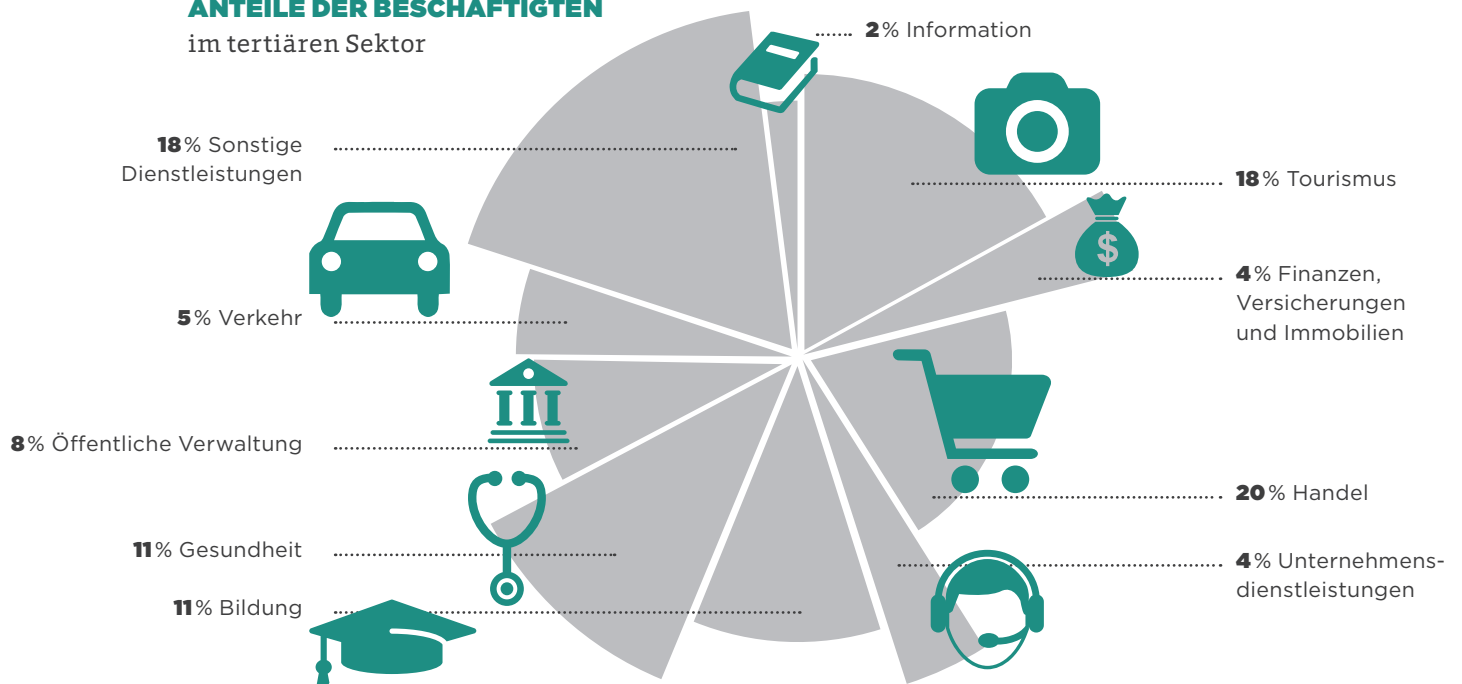
Der tertiäre Sektor besteht aus allen wirtschaftlichen Aktivitäten, die Dienstleistungen für Haushalte und Unternehmen erbringen. Diesbezüglich spiegelt Südtirol den internationalen Trend wider: Während 1940 nur gerade ein Drittel der Beschäftigten im tertiären Sektor arbeitete, haben wir heute die Schwelle von **70%** bereits überschritten (einschließlich der öffent-

lichen Verwaltung, des Handels und Gastgewebes). Insgesamt sind in Südtirol **200.400** Personen im tertiären Sektor beschäftigt.

Der tertiäre Sektor lässt sich in zwei große Kategorien unterteilen: marktbestimmte Dienstleistungen (dazu zählen der Handel, das Gastgewerbe, Unternehmensdienstleistungen, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Beratungen, Transport und Unternehmensdienstleistungen) und nicht marktbestimmte Dienstleistungen (Tätigkeiten wie öffentliche Bildung, Justiz, Verteidigung, Gesundheitswesen, allgemeine Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung).

21

## ANTEILE DER BESCHÄFTIGTEN im tertiären Sektor





Die Entwicklung des **E-Commerce**, auch als Onlinehandel bekannt, ist konstant im Steigen begriffen. Die Verbraucherzentrale Südtirol und die Handelskammer Bozen stellen eine kostenlose Plattform [www.conciliare-online.it](http://www.conciliare-online.it) zur Verfügung die es erlaubt Streitigkeiten in Verbindung mit Internetkäufen online beizulegen.

## HANDEL

22

Der Handel beinhaltet den Kauf und Verkauf von Gütern und kann in zwei Kategorien unterteilt werden: den Großhandel (dessen Zweck es ist, den Warenfluss zwischen Produzenten und Händlern sicherzustellen) und den Einzelhandel (dessen Aufgabe es ist, die Produkte dem Endverbraucher zu verkaufen).

Der Handel bietet in Südtirol circa **39.400** Arbeitsplätze und beschäftigt damit **ein Fünftel** der Personen, die im tertiären Sektor arbeiten. Dank seiner geografischen Lage war Bozen immer eine wichtige Handelsstadt, man denke nur an die Bedeutung der Messen. Daher spricht man oft von einer „Brückenfunktion Südtirols“. Diese vom Großhandel ausgefüllte Brückenfunktion ist jedoch asymmetrisch: Die Vermittlung von Waren vom europäischen Markt auf den italienischen ist bedeutender als jener italienischer Produkte ins europäische Ausland. In Südtirol spielt auch der Einzelhandel eine wichtige Rolle. Da die Südtiroler Bevölkerung im gesamten Land verstreut lebt, bietet die Nahversorgung die Möglichkeit, vor Ort oder in der unmittelbaren Nachbarschaft Lebensmittel und wichtige Konsumgüter zu kaufen.

## DIENSTLEISTUNGEN

Die Dienstleistungen, die in den tertiären Sektor fallen, sind äußerst unterschiedlich. Je nachdem ob eine Privatperson oder ein Unternehmen diese in Anspruch nimmt, werden die Dienstleistungen den Bürgern und Haushalten, den Unternehmen oder der öffentlichen Hand zugeordnet.

Mehr als **20.000** Personen erbringen Dienstleistungen für Unternehmen, wie z. B. Wirt-

schafts- und Rechnungsprüfer, Berater oder Reinigungsfirmen. Der übrige Teil der im Dienstleistungsbereich beschäftigten Arbeitskräfte ist verteilt auf den Transportsektor (zum Beispiel die Speditionen), den Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor (Banken, Handelsmittler, Versicherungsgesellschaften) und den Informations- und Kommunikationssektor (Zeitungen, Radio und Telekommunikation). Schließlich gibt es die personenbezogenen Dienstleistungen, z. B. Schönheitspflege.

Mehr als **58.000** Personen arbeiten in einem vorrangig öffentlichen Sektor, d. h. in der Bildung, im Gesundheitswesen oder in der öffentlichen Verwaltung.

### HANDEL

Unternehmen

**8.528**

Veränderung im Zeitraum 2011-2106

**- 0,3%**

Beschäftigte

**39.400**

Wertschöpfung pro Arbeitsstunde

**29,92 €**

### PRIVATE DIENSTLEISTUNGEN

Unternehmen

**10.696**

Veränderung im Zeitraum 2011-2016

**+ 1,5%**

Beschäftigte

**66.200**

Wertschöpfung pro Arbeitsstunde

**46,38 €**

## HOTELS UND RESTAURANTS

Unternehmen

**7.489**

Veränderung im Zeitraum 2011-2016

**+ 0,1%**

Beschäftigte

**36.200**

Wertschöpfung pro Arbeitsstunde

**28,58 €**

## TOURISMUS

Laut offizieller Klassifizierung umfasst der Bereich Tourismus die Tätigkeiten in den Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen) und in der Gastronomie (Bars, Restaurants).

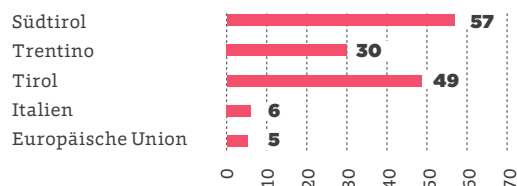
Um 1800 herum begannen sich in Südtirol die ersten Kurorte und Heilbäder zu entwickeln, darunter Meran und Gries. Ab den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts begann der Tourismus sich von den Kriegsfolgen zu erholen, und heutzutage verzeichnet Südtirol mit seinen **31,4 Millionen** Übernachtungen jährlich eine hohe touristische Intensität<sup>7</sup>.

Der Tourismus ist eine der treibenden Kräfte der Südtiroler Wirtschaft: In mehr als **10.000** Beherbergungsbetrieben stehen den Touristen über **220.000** Betten zur Verfügung. Der größte Teil der ausländischen Urlauber kommt aus dem deutschsprachigen Raum, d. h. aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In den letzten Jahren werden aber auch bedeutende Steigerungen der Übernachtungen von Gästen aus entfernteren Ländern, wie beispielsweise den USA, verzeichnet.

## TOURISTISCHE INTENSITÄT

Europäischer Vergleich

Übernachtungen/Einwohner



Quelle Eurostat 2015  
©2017 WIFO

## NÄCHTIGUNGEN

nach Nationalität

| Herkunfts-länder  | Nächtigungen      | Durchschnittlicher Aufenthalt (Tage) |
|-------------------|-------------------|--------------------------------------|
| Deutschland       | <b>15.437.750</b> | <b>5,1</b>                           |
| Italien           | <b>9.858.018</b>  | <b>4,3</b>                           |
| Schweiz           | <b>1.589.978</b>  | <b>4,1</b>                           |
| Österreich        | <b>974.479</b>    | <b>3,0</b>                           |
| Niederlande       | <b>584.796</b>    | <b>4,8</b>                           |
| Belgien           | <b>391.401</b>    | <b>5,6</b>                           |
| Tschechische Rep. | <b>308.592</b>    | <b>5,9</b>                           |
| Polen             | <b>304.502</b>    | <b>4,5</b>                           |
| Sonstige Länder   | <b>1.968.022</b>  | <b>4,3</b>                           |
| <b>Gesamt</b>     | <b>31.417.538</b> | <b>4,5</b>                           |

Gegenüber den Küstengebieten haben Südtirol wie auch andere Regionen des Alpenraums den Vorteil, dass die Hochsaison nicht auf wenige Monate im Sommer beschränkt ist. Es gibt zwei Tourismussaisonen, wobei der August den absoluten Rekord hält: 2016 wurden mehr als **5,6 Millionen Nächtigungen** allein in diesem Monat gezählt.

Der Tourismus trägt auch zum Erfolg anderer Wirtschaftssektoren, wie z.B. des Einzelhandels, bei. Man denke nur daran, dass jeder Gast im Schnitt **circa 120 Euro pro Tag** für Unterkunft und Verpflegung, Einkäufe, Transportmittel und Dienstleistungen ausgibt.

## BEHERBERGUNGSKAPAZITÄT

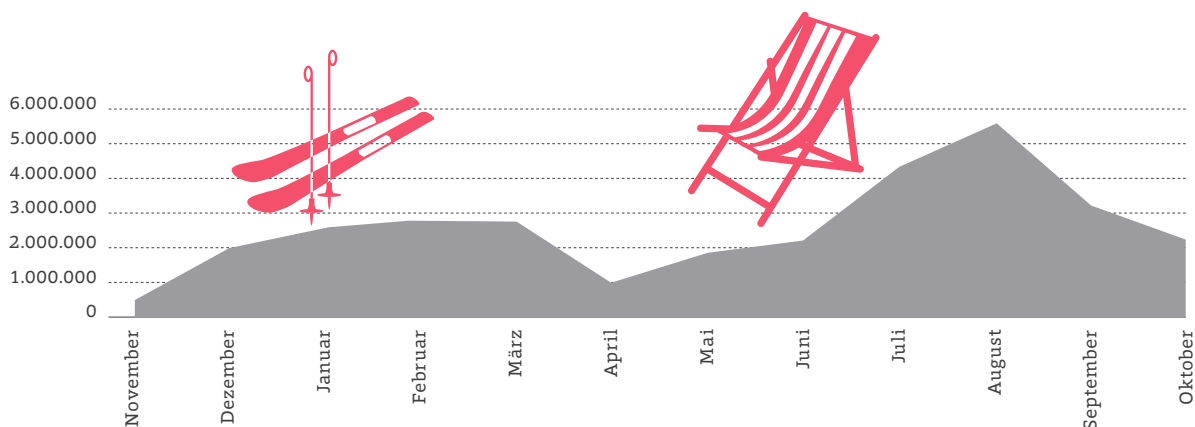
nach Art der Unterkunft

| Beherbergungsbetrieb           | Kategorie        | Betten         |
|--------------------------------|------------------|----------------|
| Gastgewerbliche Betriebe       | 5 Sterne         | <b>2.644</b>   |
|                                | 4 Sterne         | <b>30.554</b>  |
|                                | 3 Sterne         | <b>66.536</b>  |
|                                | 2 Sterne         | <b>23.576</b>  |
|                                | 1 Stern          | <b>6.301</b>   |
|                                | Apartments       | <b>20.876</b>  |
| Nicht gastgewerbliche Betriebe | Campingplätze    | <b>12.311</b>  |
|                                | Privat-Quartiere | <b>23.283</b>  |
|                                | U.a.d. Bauernhof | <b>24.428</b>  |
|                                | Sonstige         | <b>9.684</b>   |
| <b>Gesamt</b>                  |                  | <b>220.193</b> |

Quelle Astat Tourismusjahr 2015/2016  
©2017 WIFO

## WINTER-/SOMMERSAISON 2015-2016

Anzahl von Aufenthalten



Quelle ASTAT  
Tourismusjahr 2015-2016  
©2017 WIFO





---

## Herausforderungen FÜR DIE ZUKUNFT

### CHANCEN...

Südtirol hat in den letzten Jahrzehnten einen beeindruckenden Entwicklungsprozess erlebt, der ein wirtschaftlich schwaches Land in eine wohlhabende Region mit stabiler Wirtschaft verwandelt hat. Südtirol nimmt heute einen Spitzenplatz in zahlreichen italienischen und europäischen Rankings ein, darunter bei der Beschäftigung, der Lebensqualität und dem BIP-pro-Kopf. Im Bereich der Bildung hat das duale Ausbildungssystem ein hohes qualitatives Niveau erreicht. Außerdem sind die allgemeinen Bedingungen für die Unternehmen relativ günstig. Dies liegt auch an der vorteilhaften geografischen Lage und der mehrsprachigen Bevölkerung, die dem Großhandel ermöglichen, die Brückenfunktion auszuüben. Zudem erlauben die dezentrale Wirtschaftsstruktur und die Nahversorgung, effizient auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zu reagieren. Die Attraktivität Südtirols für die Touristen ist auf die Schönheit der alpinen Landschaft zurückzuführen und ist daher ein Grund dafür, dass die Umwelt geschützt werden muss. Dies gewährleistet den Einwohnern zudem eine hohe Lebensqualität. Die High-Tech-Unternehmen sind zwar nicht besonders zahlreich, aber sie verbuchen einen beachtlichen Erfolg im In- und Ausland und insbesondere in den Bereichen der erneuerbaren Energien und der alpinen Technologien. Ein weiterer wesentlicher Wachstumsfaktor ist der Export: Durch diesen werden neue Verkaufsmöglichkeiten eröffnet, wodurch das Einkommen und der wirtschaftliche Wohlstand in ganz Südtirol gesichert werden.

### ... UND HERAUSFORDERUNGEN

In Zukunft muss Südtirol noch mehr auf nachhaltiges Wachstum setzen. Was den Bildungsbereich betrifft, so wird beabsichtigt, die jungen Menschen durch Praxiserfahrungen und andere in den Schulen angebotene Initiativen frühzeitig an die Wirtschaft heranzuführen. Ein weiterer zu berücksichtigender Faktor ist die Alterung der Bevölkerung, die ein Überdenken der Produkte und Dienstleistungen für die Bürger erforderlich macht. Was hingegen die Unternehmen betrifft, ist es notwendig, trotz der kleinstrukturierten Betriebe wettbewerbsfähig zu bleiben. Daher ist es unerlässlich, die Kooperation zwischen Kleinstunternehmen zu stärken, die häufig nicht die Fähigkeit und die Ressourcen haben, um sich im Bereich der Internationalisierung und der Innovation alleine zu bewegen. Insbesondere die Innovation ist einer der wesentlichen Wachstumsmotoren der Wirtschaft und daher entscheidend, um unserer Gesellschaft eine langfristig nachhaltige Entwicklung zu sichern. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind notwendig, um weiterhin auf dem Markt bestehen zu können, der durch einen immer stärkeren Wettbewerb gekennzeichnet ist. Gleichzeitig stellt der Umweltschutz eine Herausforderung dar, ist aber angesichts der positiven Auswirkungen auf die Landwirtschaft und den Tourismus auch eine Chance für die Wirtschaft. Südtirol hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 zu einer Modellregion für die nachhaltige alpine Mobilität zu werden. Es gilt also, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, sich dafür einzusetzen, den hohen wirtschaftlichen Wohlstand in Südtirol für die Zukunft zu erhalten.





## GLOSSAR

### **<sup>1</sup>MARKTWIRTSCHAFT**

In diesem Wirtschaftssystem werden die Austauschprozesse über den Preismechanismus auf den Märkten reguliert. Der Staat legt die Bedingungen fest, um den Wettbewerb zwischen den Marktteilnehmern zu gewährleisten, ohne deren Handlungsfreiheit zu beschränken.

Quelle: Gablers Wirtschaftslexikon

### **<sup>2</sup>REZESSION**

Eine Rezession tritt ein, wenn sich die Produktion eines Landes und damit dessen BIP im Vergleich zum Vorjahr negativ entwickelt. Die Rezession ist damit das Gegenteil des Wirtschaftswachstums.

Quelle: Italienische Börse

### **<sup>3</sup>HANDELSREGISTER**

Die Handelskammer führt ein öffentliches elektronisches Register, in dem alle in Südtirol ansässigen Unternehmen eingetragen werden müssen.

Quelle: Handelskammer Bozen

### **<sup>4</sup>RECHTSFORM**

Die Rechtsform gibt an, wie ein Unternehmen strukturiert und organisiert ist. Der Unternehmer kann allein tätig sein (Einzelunternehmen) oder zusammen mit Gesellschaftern (Gesellschaft). Neben den Personengesellschaften oder Kapitalgesellschaften bestehen auch andere Formen, wie zum Beispiel die Genossenschaften. Daraus ergeben sich sowohl rechtliche als auch finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen (zum Beispiel in Bezug auf die Haftung im Fall einer Insolvenz).

Quelle: Handelskammer Bozen

### **<sup>5</sup>GESELLSCHAFTSKAPITAL**

Das Gesellschaftskapital stellt die Kapitaleinlagen und Güter dar, die von Gesellschaftern bei der Gründung einer Gesellschaft als Risikokapital eingebracht werden.

Quelle: Italienische Börse

### **<sup>6</sup>ARBEITSPRODUKTIVITÄT**

Die Arbeitsproduktivität beschreibt das Verhältnis zwischen Produkt und Arbeitsinput, der bei der Produktion eingesetzt wurde. Sie wird als Wertschöpfung pro Beschäftigten oder pro Arbeitsstunde gemessen.

Quelle: Handelskammer Bozen

### **<sup>7</sup>TOURISMUSINTENSITÄT**

Den Index der Tourismusintensität gibt das Verhältnis zwischen touristischen Nächtigungen in einer bestimmten Region und der dort ansässigen Bevölkerung an.

Quelle: ASTAT

